

© Stefan Roßgoderer

Stüdlhütte

Glor-Berg 18
9981 Kals am Großglockner, Österreich

Die alte Hütte wurde 1868 in 2801 m Höhe zwischen Freiwandspitz und Großglockner von Johann Stüdl und Egid Pegger erbaut. Stüdl hatte sich besonders um die Kalser Region verdient gemacht und auch einen Bergführerverein gegründet. Große Setzungen machten einen Neubau notwendig, der unmittelbar daneben errichtet wurde. Die Breitseite im Gratverlauf ist mit Winden bis zu 200km/h konfrontiert, Schneelasten bis zu 4kN/m2 belasten die Konstruktion. Die Rückseite buckelt sich nach Norden, die Südseite bietet Ausblicke bis zu den Dolomiten. Baukonzept und Ausstattung sind spartanisch: Minimierung der Bauhülle auf drei Fassaden und gewölbtes Dach, konsequente aktive und passive Solarnutzung. Transport und Montage der vorgefertigten, leichten Schottenkonstruktion per Hubschrauber, Dachhaut aus farbbeschichtetem Alublech, Fassaden geschindelt. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)

ARCHITEKTUR
Albin Glaser

BAUHERRSCHAFT
Deutscher Alpenverein, Sektion Oberland

TRAGWERKSPLANUNG
Heinrich Kreuzinger
Heiner Hartmann

FERTIGSTELLUNG
1996

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Stüdlhütte

DATENBLATT

Architektur: Albin Glaser
Mitarbeit Architektur: Stefan Roßgoderer, Michaela Heilmann, E. J. Resch, Jürgen Pfretzschner, Christine Wels
Bauherrschaft: Deutscher Alpenverein, Sektion Oberland
Tragwerksplanung: Heinrich Kreuzinger, Heiner Hartmann

Maßnahme: Neubau
Funktion: Sonderbauten

Ausführung: 1994 - 1996

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.

WEITERE TEXTE

Wider den Waschzwang des Tals, Walter Chramosta, Spectrum, 18.10.1997